und nicht eiförmig wie die der *A. sarothamni*, am Endringe mit je drei Spitzen. Sie durchbricht beim Ausschlüpfen der Mücke die Hülse seitlich und bleibt mit ihrer Basis in der Gallenwand stecken.

Vorkommen. Diese Gallen kommen während und nach der Blütezeit des Pfriemenstrauches, also anfangs Juni, um Karlingen und Bitsch häufig vor. Ich fand sie besonders zahlreich am kleinen Schloss bei Bitsch.

Uebersicht der mir bekannten Adoretus-Arten der palaearktischen Fauna.

Von Edm. Reitter in Mödling, bei Wien.

A. Braungelbe oder dunkle Arten mit deutlicher, heller, reifartiger Behaarung. (Die grössere Klaue der 4 vordern Füsse vor der Spitze mit einem kleinen Einschnitte. Kopf in beiden Geschlechtern von gleicher Form.[1])

1'' Flügeldecken vor der Spitze mit einem dicht und hell behaarten Schwielenhöcker, daneben noch, nach aussen gelegen, mit einem heller behaarten Flecken.

2'' Flügeldecken auf den feinen, angedeuteten Längsrippen dichter, fleckenartig in Reihen behaart. Hinterschenkel erst hinter der Mitte gegen die Spitze verdünnt, ihre Aussenseite nur mit einer Querschwiele, ihr Oberrand nur mit einem Zähnchen. Hierher *A. tenuimaculatus* Waterh. aus Japan.

2' Flügeldecken nur mit undeutlichen denudirten Stellen. Hinterschenkel von der Mitte zur Spitze verschmälert, ihre Aussenseite mit 2 feinen Querschwielen, ihr Oberrand mit 2 kleinen Zähnchen. India or. und angeblich auch in Ostsibirien (*A. squamosus* Gaut.).
umbrosus Fabr.

1' Flügeldecken gleichmässig behaart, vor der Spitze ohne makelartig behaartem Schwielenhöcker.

3'' Körper braunschwarz. Flügeldecken in Reihen punktirt und behaart. Apicalrand des Clypeus leicht fünfbuchtig. Turcmenien, Turkestan. *A. obscurus* Fisch.
comptus Mèn.

3' Flügeldecken nicht in Reihen punktirt und behaart.

4'' Nahtwinkel am Ende der Flügeldecken als feines Zähnchen

---

[1]) Der mir unbekannte *A. oblongus* Fischer gehört zur Gattung *Tanyproctus* Fald.

vortretend. Oberseite einfarbig schwärzlichbraun, Fühler und Beine schmutzig gelbbraun. Clypeus halbkreisförmig. Der ganze Kopf gleichmässig dicht runzelig punktirt. Halsschild mit stumpfeckigen Hinterwinkeln. Im Uebrigen dem *A. discolor* sehr ähnlich. Long. 13—14 mm. Nordpersien. *persicus* n. sp.

4' Nahtwinkel der Flügeldecken einfach. Braungelb, selten braun, Fühler und Beine heller.[1])

5'' Clypeusrand an der Spitze schwach doppelbuchtig, die Mitte daher sehr schwach vorgezogen, oben grob, zerstreut, die Stirn dichter und etwas feiner punktirt. Kopf kaum dunkler gefärbt als der übrige Körper. Armenien, Araxesthal. *discolor* Fald.

---

[1]) Hierher gehört auch *Ad. aegrotus* Burm. aus Nubien. Dem *A. nigrifrons* sehr ähnlich, aber durch vorn abgeflachten Vorderrand des Clypeus leicht zu unterscheiden. Auch ist der Kopf dichter, runzelig punktirt, die Runzeln bilden feine, erhabene Körnchen. Endlich haben die Hinterschenkel nur eine gebogene Querschwiele weit hinter der Mitte ihrer Aussenseite. — Ferner gehören hierher noch 2 neue Arten aus Aegypten, welche sich mit der vorhergehenden nachfolgend übersehen lassen:

A. Flügeldecken ohne Epipleuren, an den Seiten doppelt feiner (dicht seidenartig), als auf der Scheibe behaart. Gelbbraun, Stirn und 2 Längsstreifen am Halsschilde schwärzlich. — Clypeus halbkreisförmig, breit und gleichmässig aufgebogen. Kopf dicht runzelig, fast etwas körnig punktirt. Oberseite dicht weisslich behaart. Pygidium beim ♂ in der Mitte mit einem kleinen Haarschopfe, dahinter zur Spitze glatt, mit einer compressen Längsfalte. Long. 9.5 — 11 mm. Assuan, Aegypten. Im Wiener Hofmuseum als *signatus* n. sp.

B. Flügeldecken wenigstens vorne von den Epipleuren scharf begrenzt, auch an den Seiten wie die Oberseite, uniform behaart. Bräunlichgelb, die Stirn schwärzlich.

a Grösser, etwas dunkler gefärbt, Clypeusrand vorn etwas abgeflacht, Kopf äusserst dicht rugulos, etwas körnig punktirt. L. 11 mm. Nubien. *aegrotus* Burm.

b Kleiner, heller gelb, Clypeus halbkreisförmig, Kopf deutlicher, wenig gedrängt gekörnt. — Pygidium sehr fein punktulirt, beim ♀ an der Spitze mit einer glatten Längsbeule; beim ♂ einfach. Assuan. Im Wiener Hofmuseum. *graniceps* n. sp.

5' Clypeus regelmässig gerundet, oben sowie die Stirn dicht querrunzelig punktirt.[1])

6'' Braun, Kopf und Halsschild etwas dunkler und am Grunde zwischen der Punktirung äusserst dicht lederartig gewirkt oder dicht und fein punktulirt. Chodshent.
pruinosus Ballion.

6' Bräunlichgelb, der Kopf schwärzlicher, die Clypeus mehr rostfarbig. Kopf und Halsschild am Grunde zwischen der Punktur fast glatt. Südrussland, Turcmenien. Helle Stücke dieser Art sind *A. pallidulus* Motsch.
nigrifrons Stev.

B. Blassgelbe, spärlich behaarte, kahl erscheinende Arten.

1'' Die grössere Klaue der vier vorderen Füsse vor der Spitze mit einem kleinen Einschnitte.

Länglich, gelb, die sehr grossen Augen schwarz. Oberseite schwer sichtbar, Unterseite gelblich behaart. Clypeus und Stirn rugos punktirt. Halsschild vor der Mitte am breitesten, oben mit grossen flachen Punkten wenig dicht, an den Seiten dichter besetzt, Hinterwinkel stumpf. Flügeldecken deutlich, fast in Reihen, beim ♀ feiner als der Halsschild punktirt. Schildchen länger als breit. Long. ♂ 7, ♀ 9 mm. Turcmenien: Askhabad. Die Stirn neben den Augen beim ♂ braun.
phthisicus Dohrn.

1' Die grössere Klaue der vier Vorderfüsse einfach. Kopf in beiden Geschlechtern oder doch beim ♂ sammt den grossen, vorgequollenen Augen fast so breit als der Halsschild. Pygidium des ♂ in der Mitte schopfförmig, abstehend behaart.

2'' Kleine glänzende Art. Augen und Fühlerfächer beim ♀ viel kleiner als beim ♂. Halsschild mit einzelnen

---

[1]) Hierher kommt noch nachfolgende Art aus China zu stehen. Rothgelb, Augen und Scheitel schwärzlich, Clypeus halbkreisförmig, und sowie die Stirn querrugulos punktirt, Halsschild spärlich punktirt, an den Seiten dicht bewimpert, Flügeldecken wenig auffällig, weisslich fein. behaart. Pygidium gegen die Spitze mit langen, starken, schopfförmig gestellten Borstenhaaren besetzt. Long. 12 mm. China (Boyer). Im Wiener Hofmuseum. Von dem sehr ähnlichen *nigrifrons* durch röthlichgelbe Färbung, stärkeren Glanz, feinere, spärlichere Behaarung und durch die Beborstung des Pygidiums verschieden.
setifer n. sp.

Punkten besetzt, Flügeldecken mit mässig starker, fast reihenweise gestellter Punktirung. Beine dünn und lang. Long. 9 mm. Turcmenien: Askhabad. In vielen Sammlungen als *A. pallidulus* Motsch.[1]) *dilutellus* Semenow.

2' Grosse, fast glatte Art. Augen und Fühlerfächer in beiden Geschlechtern fast von gleicher Grösse. Kopf und Halsschild matt, etwas gesättigter gefärbt als die blassgelben Flügeldecken, Halsschild nicht punktirt. Flügeldecken fettglänzend mit äusserst feiner spärlicher Punktur. Kopf in beiden Geschlechtern fast so breit als der Halsschild, dieser quer, vor der Mitte am breitesten, die Seiten vor den stumpfen Hinterwinkeln ausgebuchtet, Vorderecken nicht vorragend, alle Ränder weiss bewimpert. Pygidium des ♂ hinter dem Haarschopfe mit einer Längsfalte, beim ♀ an der Spitze mit einem dreieckigen, dornförmigen Zahne. Turcmenien: Askhabad. *validus* Semenow.

Anmerkung. Während des Druckes dieser kleinen Arbeit kamen mir die „Diagnoses Coleopterorum novorum ex Asia centrali et orientali" von Andreas Semenow (Horae 1889) zu. Der Autor gründet auf meine zweite Gruppe (B) der *Adoretus* die Gattung: *Pseudadoretus*, welche hauptsächlich auf die einfachen Klauen basirt erscheint. Da jedoch *Adoretus phthisicus* Dohrn an den vier Vorderfüssen fein eingeschnittene Klauen besitzt, was Herr v. Semenow übersehen hat, so kann sie wohl nicht als Gattung gehalten werden.

Ueber die Mantidengattung *Danuria* Stål,

von Dr. F. Karsch in Berlin.

Aus der Mantidengattung *Danuria*, wie sie von Stål (in Oefv. Vetensk. Akad. Förhandl. 1856, p. 169 und 1871, p. 387), auf *D. thunbergi* Stål aus dem Kaffernlande begründet, charakterisirt wurde, sind bis jetzt fünf Arten beschrieben worden: *Danuria thunbergi* ♂ Stål 1856, ♀ Sauss. 1871, *Danuria bolauana* Sauss. ♂ 1869, *Danuria superciliaris* (Gerst.) ♀ juv. 1873, *Danuria buchholzi* Gerst. ♂ 1883 und *Danuria elongata* Borre ♂ 1883 — leider bis auf die typische Art, *D. thunbergi*, alle in nur einem

---

[1]) *Gemmatis pallidula* Motsch. kann nach der Beschreibung nichts anderes sein als eine hellere Form von *A. nigrifrons* Stev. und gehört keineswegs, wie bisher angenommen wurde, zu den von mir aufgezählten blassgelben Arten, weil diese weder eine deutliche Behaarung noch die andern Eigenschaften besitzen, die Motsch. seiner Art zuspricht.